

RIC Sharpe Selector-Strategie

Die AI-gestützte Kombination von gering korrelierenden Fonds mit konträren Management-Styles plus zwei Overlay-Strategien und einer Absicherung bei Black Swan-Events ergeben das „RIC FoF Portfolio“, das nach zweijähriger Konzeption seit 2016 eine Sharpe Ratio von 2,37 erreichte.

Herr Chammas, Sie haben ein modulares Konzept entwickelt, das relativ marktunabhängige Renditen erwirtschaftet. Und das mit Sharpe Ratios von bis zu 2,4. Wie funktioniert das?

Ich hatte die Idee bereits 2010, einen Dachfonds zu entwerfen, dessen Zielfonds untereinander nur gering korrelieren. Über Jahre entwickelte ich mit Fachleuten dann das RIC Sharpe Selector-System. Im ersten Schritt screenen wir alle in Frage kommenden vornehmlich systematisch verwalteten Fonds mit einer strengen Top-Down-Analyse. Die Auswahl der Zielfonds entsteht anschließend aus einer Reihe von KI-gesteuerten parametrisierten Regeln und Kriterien in Bezug auf Korrelationen innerhalb verschiedener Zeitfenster, einer definierten Volatilität, getestet innerhalb vier verschiedener Konfidenzintervalle, Value-at-Risk und einigen weiteren quantitativen Merkmalen. Das Ergebnis ist ein Buy and Hold-Portfolio unterschiedlicher Strategien, die zu einer stabilen Wertentwicklung führen. Im Forward-Test erzielten wir damit seit Anfang 2016 eine Performance von 5,31 Prozent p.a. bei einer Volatilität von 3,73 Prozent und einer Sharpe Ratio von 1,52.



Ralph Chammas, Gründer und Geschäftsführer, RIC Consulting

Sie haben das Portfolio noch ergänzt?

Ja, 2014 lernte ich einen Quant-Manager kennen, der technische Modelle entwickelte und für seinen ehemaligen Arbeitgeber, eine Bank, im Eigenhandel einsetzte. Wir bauten zwei dieser Modelle als Overlays ein, mit denen die Performance deutlich gesteigert werden kann, bei gleichzeitiger Erhöhung der Sharpe Ratio. Wir kamen so im Forward-Test in Kombination mit dem Dachfonds seit Anfang 2016 auf eine annualisierte Rendite von 13,07 Prozent bei einer Volatilität von 5,58 Prozent und einer Sharpe Ratio von 2,37.

Bei Portfolios sind Extremszenarien oftmals ein Problem, bei denen selbst konservative Produkte ins Schlingern geraten ...

Insgesamt verhält sich das Dachfonds-Portfolio kombiniert mit dem Options-Overlay und dem Short-Fu-

tures-Overlay weitgehend marktneutral. Gegen Black Swan-Events ist das Portfolio mit einer weiteren Options-Kombination abgesichert.

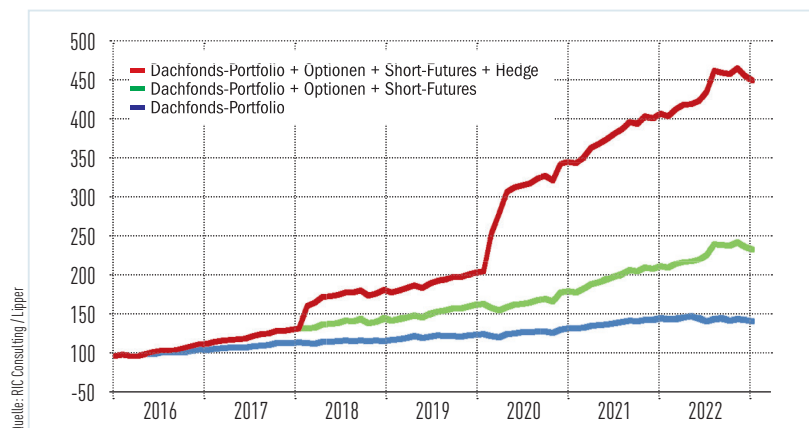
Das Short-Futures-Overlay hat den Vorteil, dass man in fallenden Märkten zusätzliche Erträge erzielen kann, während die Optionskombinationen nicht funktionieren. Damit generieren wir in Bear-Märkten zusätzliche Erträge. Alleine unsere Short-Futures-Strategie erzielte 2022 ein Plus von ca. 12 Prozent. Kombiniert man diese nun mit der Options-Strategie als Overlay im Dachfonds und sichert mit dem Hedge ab (RIC FoF Portfolio), erhielt man seit Anfang 2016 ein Produkt mit einer annualisierten Performance von 25,49 Prozent und einer Volatilität von 13,33 Prozent, woraus sich die Sharpe Ratio auf 1,96 errechnet.

Wem bieten Sie diese Strategien an? Sie sind zwar sehr erfolgreich, doch erklärungsbedürftig.

Im ersten Schritt kommen nur institutionelle und semi-professionelle Investoren in Frage, wie HNWI, Family Offices, Pensionskassen und Stiftungen. Für sie können wir die Strategien ab etwa acht Millionen Euro zu einem bilanzrisikofreien Zertifikat strukturieren. Ab etwa 25 Millionen Euro könnten wir einen eigenen AI-Fonds auflegen. Sollte ein UCITS nötig sein, könnten wir mit einigen Modifikationen auch diesen verwirklichen.

www.ricinco.com

Systematischer Forward-Test seit 2016



Das sehr konservativ ausgelegte Buy and Hold-Dachfondsmodell, das gering korrelierende Strategien enthält (Blau) wird mit einem Options- und einem Short Futures-Overlay zum RIC FoF Portfolio kombiniert (Grün). Ein optionaler Black-Swan Hedge sorgt für Absicherung bei einem Crash.